



# Klosterblatt

**Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau**

Ausgabe 15 / Mai 2020



**Pater Karl (Johann) Peter OCist.**

\*23.06.1930 + 26.04.2020

*Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde!*

*Spielt zum Ruhm seines Namens!*

*Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Halleluja.*

# Vorwort

---



## *Leben, sterben und auferstehen...*

von

**Abt Vinzenz Wohlwend OCist.**

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Das gab es in der ganzen Kirchengeschichte noch nie, dass Gläubige an Ostern keinen Gottesdienst besuchen konnten...“. Diesen Satz habe ich in letzter Zeit des Öfteren gehört.

Für uns als Klostersgemeinschaft, die wir im Luxus leben, täglich Gottesdienst feiern zu können, war es auch eigenartig, dass wir das Gotteslob, sofern wir es in den letzten Monaten überhaupt beten konnten, hinter verschlossenen Türen feiern mussten.

Die ganze Gesellschaft „machte Pause“, außer dem Pflegepersonal und den Ärzteteams, den Rettungskräften und den Sicherheitsbeamten und vielen mehr...

Dafür sei einfach einmal „Danke“ gesagt. Allen!

Viele Gläubige haben sich in dieser Zeit darum bemüht, ihren Glauben als „Hausgemeinschaft“ oder „Hauskirche“ zu leben. Trotz aller Einschränkungen sich neu und persönlich auf die Beziehung mit Gott einzulassen. So haben wir im Miteinander den Glauben gelebt und mit- und füreinander gebetet. „Ekklesia“ – aus dem Griechischen – heißt „die Herausgerufene“. Jetzt endlich, Mitte Mai, dürfen wir langsam anfangen, als Gemeinschaft herauszutreten, aus den verschlossenen Türen unserer „Hauskirchen“ und wir dürfen wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Gemeinsam feiern, miteinander Kirche sein. Wir sind aber trotzdem in die Verantwortung genommen, im Miteinander füreinander da zu sein. Den Blick zu schärfen auf den, der mit uns unterwegs ist.

# Vorwort

---

Ein Lied von Thomas Laubach bringt dies wie folgt zum Ausdruck:

Wo Menschen sich vergessen,  
Die Wege verlassen,  
Und neu beginnen,  
Ganz neu,  
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,  
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.  
Wo Menschen sich verschenken,  
Die Liebe bedenken,  
Und neu beginnen,  
Ganz neu,  
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,  
Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Liebe Leserin, lieber Leser, in der österlichen Botschaft wird uns dieses Berühren von Himmel und Erde erfahrbar gemacht und es wird uns grundsätzlich die Chance gegeben, neu anzufangen.

Im Namen der Mehrerauer Klostersgemeinschaft darf ich ihnen gesegnete und frohe Ostern voll der Hoffnung zum neuen Leben zusprechen. Auch wenn uns gerade in den letzten Tagen zwei Mitbrüder ins ewige Leben vorausgegangen sind, so sind wir dankbar, dass Gott sie uns als Wegbegleiter gegeben hat.

P. Vinzenz Wohlwend

---

## **Gebetsanliegen des Papstes für Mai 2020**

### **Gebetsapostolat**



### **Evangelisation - Für die Diakone**

Wir beten dafür,  
dass die Diakone durch ihren treuen Dienst am Wort und an den Armen  
ein inspirierendes Zeichen für die ganze Kirche sind.

# Informationen Gottesdienste

---



## **Ab 15. Mai sind öffentliche Heilige Messen wieder möglich**

Bundes-Kultusministerin Susanne Raab und Christoph Kardinal Schönborn haben in Wien die Kriterien für öffentliche Gottesdienste in geschlossenen Räumen präsentiert, die ab dem 15. Mai 2020 wieder möglich sind.

Die Auflagen – bedingt durch den derzeitigen Verlauf der Corona-Pandemie in Österreich – wurden von der Bundesregierung vorab mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften abgestimmt.

So gelten ab dem 15. Mai 2020 u.a. folgende Kriterien:

- Beim gemeinsamen Gottesdienst müssen die Gläubigen einen Mund- und Nasen-Schutz tragen
- 2 m Mindestabstand zwischen den Personen
- Pro Person müssen 10 Quadratmeter der Gesamtfläche der Kirche zur Verfügung stehen.

Ebenso müssen Flächen oder Vorrichtungen, wie zum Beispiel Türgriffe regelmäßig gereinigt und desinfiziert werden. Die Einhaltung der Regeln wird durch Einlasskontrollen und Ordnerdienste sichergestellt.

In Abstimmung mit der Diözese Feldkirch, dem Land Vorarlberg und den Behörden werden wir nun Richtlinien für die Umsetzung dieser und weiterer Maßnahmen erarbeiten und diese aushängen, sowie auf unserer Homepage und Facebook-Seite veröffentlichen.

Bleiben wir in dieser herausfordernden Zeit im Gebet fest miteinander verbunden:

Oremus pro invicem! – Beten wir füreinander!

Maria, Mutter der Kranken und Mutter der Hoffnung, bitte für uns!

# Maiandachten

---

Unter Einhaltung der Auflagen – bedingt durch die Corona-Pandemie –  
laden wir herzlich ein:



## Maiandachten

ab dem 15. Mai 2020

**Montag bis Freitag**

**19.30 Uhr**

**in der Klosterkirche**

## Marienmonat Mai

### **Warum gerade Mai?**

Das Grün in der Natur ist in keinem Monat so schön, wie im Monat Mai.

Die Freude und Sehnsucht über die Blütenpracht des Frühlings und über das Erwachen der Natur ist nie so groß, wie im Mai. Die Herzen der Menschen öffnen sich.

Maria wird mit dem, was in der Natur geschieht und was die Natur mit den Menschen macht, in Verbindung gebracht.

Maria steht am Beginn des Heilswerkes.

Maria ist offen für Gott.

Maria gebiert Christus, das Heil der Welt, nach dem sich die Menschen sehnen.

### **Geschichte**

Die besondere Verehrung Mariens im Mai ging von Italien aus. "Il Mese di Maria" (der Marienmonat) hieß ein Andachtsbuch der Jesuiten. Ein deutschsprachiges Maibüchlein mit einer Sammlung von Marienpredigten und Gebeten wurde im Jahre 1837 gedruckt und war Maria der Maienkönigin gewidmet. Besonders die Dogmatisierung der Unbefleckten Empfängnis durch Papst Pius IX, 1854, hat die Marienfrömmigkeit intensiviert.

Im marianischen Jahrhundert, 1850 - 1950, erfreuten sich die Maiandachten großer Beliebtheit. Gefühlsbetonte Lieder, Gebete und Marienpredigten prägen vielfach noch bis heute die Maiandachten.

## + Pater Karl Peter



Gott hat am Sonntag, den 26.4.2020 unseren Mitbruder

### P. Karl (Johann) Peter OCist

zu sich heimholt.

geboren 23.06.1930 in Lingenau

Profess 20.08.1952

Priesterweihe 06.08.1957

Das Leben P. Karls war geprägt von Gebet, Arbeit und Bildung. Sein Leben war in tiefstem Sinne monastisch. So stellte er sich in den Dienst Gottes und hat die Frohe Botschaft zu den Menschen getragen.

Als Bibliothekar, Sakristan und in den Obstkulturen war er daheim. Buchstäblich bis zu seiner Heimkehr zum Vater hat er treu seinen Dienst verrichtet.

Viele Menschen hat er über Jahre mit seinem Wort zum Sonntag in den VN erreicht und berührt.

Jedem Menschen ist er mit größtem Respekt begegnet und brachte in seiner liebenswürdigen Art so zum Ausdruck, dass sie Kinder Gottes sind. Ihm war sehr bewusst, dass er in ihnen Christus begegnet.

Wir danken Gott, dass er uns P. Karl als treuen Zeugen seiner Menschenfreundlichkeit zur Seite gestellt hat.

Lieber P. Karl, ruhe in Frieden.

Mehrerau, 27.04.2020

Abt Vinzenz und Konvent

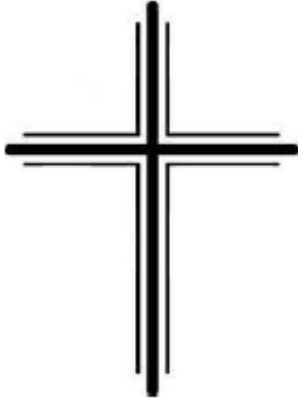
seine Geschwister Sr. Maria Angela Peter,

Gebhard Peter und Katharina Faißt

die Schwägerinnen Marianne und Luise,

mit allen Nichten und Neffen und ihren Familien

# + Pater Benedikt Dissell



*Freut euch und dankt Gott, der euch zu sich gerufen hat.  
Ihr seid Kinder Gottes und Erben seiner Herrlichkeit.  
Halleluja. 5 Esra 2,36f (apokr.)*

Am Samstag der Osteroktav, dem 18.4.2020 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser Mitbruder

## **P. Benedikt (Terence) Dissell OCist**

von Aurora/Illinois USA  
Lic. theol.

geb. 9.7.1953 in Aurora USA  
Profess: 20.8.1973 Springbank USA  
Übertritt nach Mehrerau: 1.11.1983  
Priesterweihe 5.1.1984

In seinem Leben gab es viele Wendungen, die ihn in allem Gott näher brachten.

Als Klostersgemeinschaft möchten wir uns ganz herzlich für die fürsorgliche Betreuung in seiner Krankheit bei allen bedanken, die ihm halfen, sein Kreuz zu tragen.

In den letzten Monaten seines Lebens betreuten ihn die Dienerinnen der Immaculata sehr liebevoll und fürsorglich, dafür ein herzliches „vergelts Gott“.

Mehrerau 18.4.2020

Abt Vinzenz und Mitbrüder

P. Benedikt wird auf seinen eigenen Wunsch hin in Ruprechtshofen (NÖ) beerdigt, wo er zuletzt als Eremit gelebt hat.

# **BRIEF DES HEILIGEN VATERS**

---



## **PAPST FRANZISKUS**

### **BRIEF DES HEILIGEN VATERS**

#### **AN ALLE GLÄUBIGEN ZUM MONAT MAI 2020**

Liebe Brüder und Schwestern,

schon nähert sich der Monat Mai, in dem das Volk Gottes ganz besonders seine Liebe und Verehrung für die Jungfrau Maria zum Ausdruck bringt. In diesem Monat ist es Brauch, den Rosenkranz zu Hause in der Familie zu beten. Die Einschränkungen der Pandemie haben uns „gezwungen“, den häuslichen Aspekt zur Geltung zu bringen, auch unter geistlichem Gesichtspunkt.

Deswegen möchte ich alle einladen, wieder neu zu entdecken, wie schön es ist, im Monat Mai zu Hause den Rosenkranz zu beten. Dies kann man gemeinsam tun oder für sich persönlich; zieht beide Möglichkeiten in Betracht und entscheidet, was in eurem Umfeld besser ist. Auf jeden Fall gibt es aber ein Geheimnis, wie man es machen soll: in Einfachheit. Und es ist leicht, gute Gebetsvorlagen, die man befolgen kann, zu finden – auch im Internet.

Ferner biete ich euch die Texte zweier Gebete zur Gottesmutter an, die ihr am Ende des Rosenkranzes beten könnt und die ich selbst im Monat Mai mit euch im Geiste verbunden beten werde. Ich füge sie diesem Brief an, sodass sie allen zur Verfügung stehen.

Liebe Brüder und Schwestern, wenn wir gemeinsam mit dem Herzen Marias, unserer Mutter, das Antlitz Christi betrachten, wird uns dies immer tiefer als geistliche Familie vereinen und uns helfen, diese Prüfung zu überwinden. Ich werde für euch beten, insbesondere für diejenigen, die am meisten leiden, und ihr betet bitte für mich. Ich danke euch und segne euch von Herzen.

Rom bei St. Johannes im Lateran, am 25. April 2020,  
dem Fest des heiligen Evangelisten Markus

Papst Franziskus



# Mariengebet des Heiligen Vaters

---

## Gebet 1

O Maria,  
du erstrahlst immer auf unserem Weg  
als Zeichen des Heils und der Hoffnung.  
Wir vertrauen auf dich, Heil der Kranken,  
der du unter dem Kreuz mit dem Schmerz Jesu vereint warst  
und fest deinen Glauben bewahrt hast.

Du, Heil des römischen Volkes,  
du weißt, was wir brauchen.

Wir sind sicher,  
dass du dafür sorgen wirst,  
dass wie zu Kana in Galiläa  
Freude und Frohsinn zurückkehren mögen  
nach dieser Zeit der Prüfung.

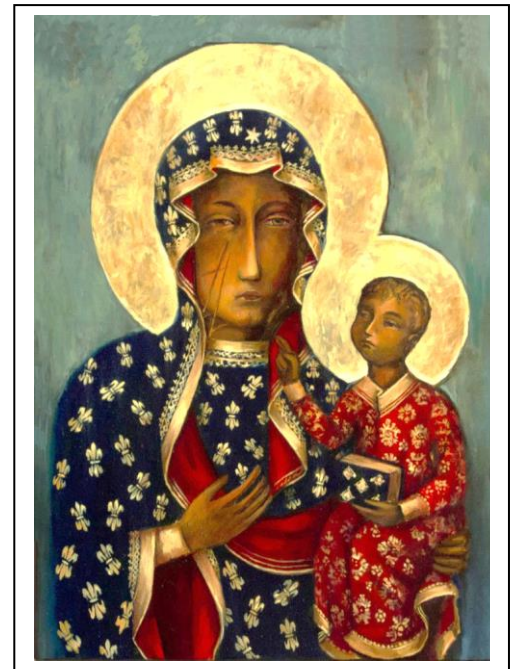
Hilf uns, Mutter der göttlichen Liebe,  
uns dem Willen des Vaters anzugleichen  
und das zu tun, was Jesus uns sagen wird,  
der unser Leiden auf sich genommen  
und unseren Schmerz getragen hat,  
um uns durch das Kreuz

zur Freude der Auferstehung zu führen. Amen.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter.

Verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten,  
sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren,  
o du glorreiche und gebenedeite Jungfrau.

Amen



# Mariengebet des Heiligen Vaters

---

## Gebet 2

In dieser dramatischen Situation voll von Leiden und Ängsten, welche die ganze Welt bedrücken, wenden wir uns an dich, o Mutter Gottes und unsere Mutter, und suchen Zuflucht unter deinem Schutz und Schirm.

O Jungfrau Maria, in dieser Pandemie des Coronavirus wende deine barmherzigen Augen uns zu und tröste alle, die um ihre verstorbenen Angehörigen trauern und weinen, die zuweilen in einer die Seele verletzenden Weise beerdigt wurden. Stütze alle, die sich um die Kranken ängstigen, denen sie wegen der Ansteckungsgefahr nicht nahe sein können. Schenke Zuversicht denen, die wegen der ungewissen Zukunft und der Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit in Sorge sind.

Mutter Gottes und unsere Mutter, erlebe für uns bei Gott, dem barmherzigen Vater, dass diese harte Prüfung ein Ende habe und am Horizont wieder Hoffnung und Friede erscheine. Wie zu Kana trete bei deinem göttlichen Sohn für uns ein, dass die Familien der Kranken und der Verstorbenen getröstet werden und sie im Herzen wieder Vertrauen fassen können.

Beschütze die Ärzte, die Krankenschwestern und Pfleger, die im Gesundheitswesen Tätigen und die Freiwilligen, die in dieser Notsituation an vorderster Front kämpfen und ihr Leben riskieren, um das anderer zu retten. Begleite ihr heroisches Bemühen und gib ihnen Kraft, Güte und Gesundheit.

Sei du bei denen, die Tag und Nacht die Kranken pflegen, und hilf den Priestern, die mit seelsorgerischem Eifer und einem dem Evangelium entsprechenden Einsatz versuchen, allen zu helfen und eine Stütze zu sein.

Heilige Jungfrau Maria, erleuchte den Verstand der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, auf, dass sie geeignete Lösungen zur Bekämpfung des Virus finden.

Stehe den Verantwortlichen der Nationen bei, dass sie Weisheit, Fürsorge und Großmut walten lassen und mit Weitblick und im Geist der Solidarität durch soziale und wirtschaftliche Programme all denen zur Hilfe kommen, denen das Nötige zum Leben fehlt.

Heilige Maria, rühre die Gewissen an, damit die Unsummen für die Vermehrung immer ausgeklügelterer Waffensysteme vielmehr einer angemessenen Forschung zur künftigen Vermeidung ähnlicher Katastrophen zugutekommen.

O geliebte Mutter, lass in der Welt das Zugehörigkeitsgefühl zu der einen großen Familie wachsen im Bewusstsein des Bandes, das uns alle eint, damit wir in geschwisterlichem und solidarischem Geiste der vielfachen Armut und den Situationen des Elends Abhilfe leisten. Stärke uns, damit wir feststehen im Glauben, Ausdauer haben im Dienen und beharrlich sind im Beten.

O Maria, Trösterin der Betrübten, nimm deine geplagten Kinder in den Arm und erwirke bei Gott, dass er in seiner Allmacht eingreife, um uns von dieser schrecklichen Epidemie zu befreien, damit das Leben unbeschwert wieder seinen normalen Gang aufnehmen kann. Dir vertrauen wir uns an, die du auf unserem Weg als Zeichen des Heils und der Hoffnung erstrahlst. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Amen.

# 57. Weltgebetstag für geistliche Berufungen



Am 3. Mai feiert die Weltkirche den 57. Weltgebetstag für geistliche Berufungen in Österreich mit dem Thema "Habt keine Angst!"

Habt keine Angst;  
denn der Herr, euer Gott, ist mit euch überall,  
wo ihr unterwegs seid.  
(vgl. Josua 1,9)

Wir alle gehen auf unseren Berufungswegen durch Zeiten der Freude und Zuversicht, aber auch durch Zeiten, in denen wir unsicher werden und uns ängstigen. Doch Gott gibt uns die Zusage, dass er treu an unserer Seite ist, wo immer wir auch stehen.

Gottes Gegenwart stärkt unser Vertrauen, immer neu den Sprung in seine Nachfolge zu wagen und auch andere Menschen zu ermutigen, ihre Gaben ganz für das Reich Gottes einzusetzen. Mit Vertrauen in die bergende Nähe Gottes können wir beherzt verschiedenste Wege der Nachfolge wagen und Menschen Mut machen, ihr Leben für Gott in die Waagschale zu legen!

„Berufungen entstehen im Gebet und aus dem Gebet;  
und allein im Gebet können sie Bestand haben und Frucht tragen.“

Papst Franziskus

Vater der Barmherzigkeit,  
stets hast du uns mit den Gaben des Geistes unterstützt,  
in deiner Treue wende dich uns zu.

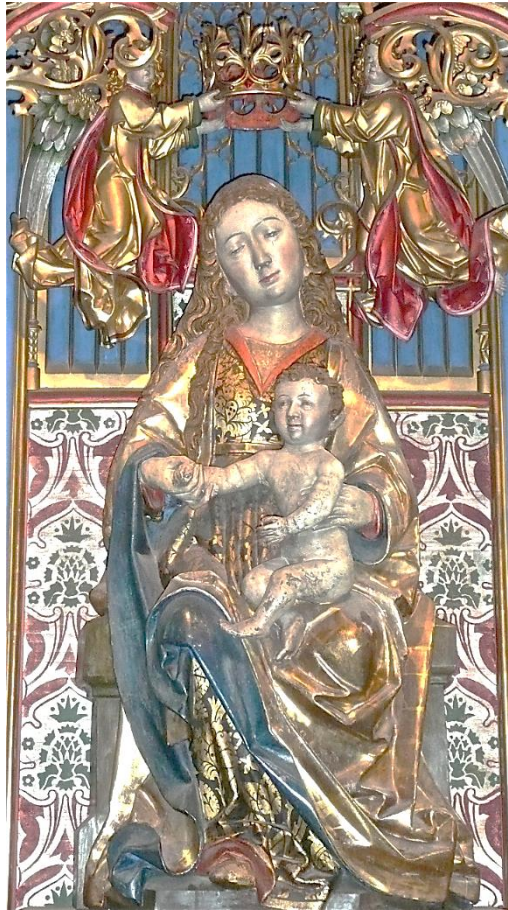
Gewähre uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinschaften.  
Mache sie zu Quellen geschwisterlichen Lebens,  
und erwecke in ihnen junge Menschen mit dem Wunsch,  
sich dir und der Evangelisierung zu weihen.

Schenke den Berufenen Kraft und Gnade,  
sich mit Leidenschaft dem Dienst am Reich Gottes hinzugeben.  
Mach unsere Kirche zum fruchtbaren Boden der Berufungskatechese  
und segne die Bemühungen, Wege der besonderen Hingabe zu eröffnen.

Schenke jenen die Gaben der Klugheit und Unterscheidung,  
die in der Ausbildung und Begleitung tätig sind.

Denen, die du berufst, möge in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchten!

Amen



Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

---

**Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:**  
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

**Rechtsgeschäftlicher Vertreter:**  
Abt Vinzenz Wohlwend OCIST.

**Redaktion:**  
Klostergemeinschaft von Mehrerau

**Gestaltung und Druck:**  
Eigenverlag der Abtei

